

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

pagnien entweder als Besatzung in der Stellung eingesetzt oder als Verstärkung in den Kampf auf der Platte geworfen worden waren.

Das Brigadekommando mußte daher schon am 17. Oktober auf das II. Bataillon des 3. Kaiserjägerregimentes greifen und begann am 18. Oktober vormittags, dessen Kompagnien zum Kampfgruppenkommando Högn zu dirigieren.<sup>58)</sup> Damit begann der Einsatz von Teilen des 3. TJR., das nun gemeinsam mit dem Schwesterregiment den letzten Kampf am Pasubio durchkämpfte.

Als erste Staffel traf um 12.55 Uhr die 7/3. TJR. bei Mjr. Högn ein, in weiterer Folge die 5., dann die 8. und zuletzt um 18 Uhr die 6. mit dem Bataillonskommando. Je nach der Heftigkeit des auf den Anmarschwegen liegenden feindlichen Sperrfeuers erlitten sie mehr oder minder starke Verluste.

Die Zuweisung eines frischen Bataillons gab dem Gruppenkommando Mjr. Högn eine Kraft in die Hand, mit der die Möglichkeit gegeben war, die Lage auf der Platte zum Bessern zu wenden.

Eine Einflußnahme des Regiments- oder Brigadekommandos auf die Gefechtsführung war nahezu ausgeschlossen, da sie von der Kampffront zu weit ab waren. Die in den Momenten wiederhergestellter Drahtverbindungen oder durch Meldemänner überbrachten Befehle waren durch die Ereignisse meist überholt, oder es lagen ihnen irriige Beobachtungen zugrunde. So z. B. traf am Vortage (17. Oktober) um 20 Uhr vom Unterabschnitts- (Regiments-)kommando nachstehender Befehl beim Gruppenkommando ein:

---

<sup>58)</sup> Nach den schweren und verlustreichen Kämpfen am Cosmagon mußten das I. und II. Bataillon des 3. TJR. durch Marschformationen wieder aufgefüllt werden. Da aber die hiezu bestimmten Marschformationen des Regimentes nicht ausreichten, wurden auch Formationen anderer Truppenteile eingereicht.

Zur Aufteilung gelangten: 3 Kompagnien des XXIII. Marschbataillons des 3. TJR. (500 Feuegewehre), 1 Kompagnie des XXII. Marschbataillons des bosnisch-herzegowinischen JR. 2 (190 Feuegewehre), 2 Marschkompagnien des JR. 17 (400 Feuegewehre).

Die Kompagnie des XXII. Marschbataillons bh. 2 wurde mit ihrem Kommandanten, Oblt. i. d. Res. Dr. Rostacher, als 8. Kompagnie beim II/3. TJR. eingereicht.

Nach der Aufteilung hatte jedes Bataillon einen Feuegewehrstand von etwa 600 Mann und 4 Maschinengewehren. Das I. Bataillon übernahm vertretungsweise Oblt. i. d. Res. Dr. Roth, das II. Hptm. Fleischner.

Gliederung des II/3. TJR.:

Kommandant: Hptm. Hugo Fleischner,

Bataillonsadjutant: Lt. i. d. Res. Fritz Pechmann,

Kommandant der 5. Kompagnie: Lt. i. d. Res. Franz Karl Löberbauer,

    "      "      6.      "      Lt. i. d. Res. Hermann Wenzel,

    "      "      7.      "      Oblt. i. d. Res. Kaspar Habersellner

    "      "      8.      "      Oblt. i. d. Res. Dr. Franz Rostacher,

    "      "      MGA. II: Oblt. i. d. Res. Augenfeld.

Das Bataillon war schon am 17. Oktober in den Abendstunden aus dem Unterabschnitt Roite in den Unterabschnitt Pasubio verlegt worden und mußte, da alle Unterkünfte belegt waren, in voller Alarmbereitschaft ein Freilager beziehen. Die Nächtigung im Freien auf über 2000 m Höhe bei der damals herrschenden Kälte gab den größtenteils aus Ergänzungen der Marschformationen bestehenden Kompagnien des Bataillons nicht die vor den bevorstehenden schweren Kämpfen nötige Ruhe.